

## Raubüberfall im Magniviertel: 56-Jähriger verletzt und beraubt

56-Jähriger in Braunschweigs Magniviertel überfallen: Zwei junge Täter schlagen und treten auf das Opfer, entwenden seine Tasche. Zeugen gesucht!

27.08.2024, 11:43 Uhr

In Braunschweig kam es in der Nacht vom 20. August zu einem brutalen Überfall auf einen 56-jährigen Mann aus dem Kreis Wolfenbüttel. Dieser Vorfall ereignete sich gegen 4 Uhr in der Straße Am Magnitor, als das Opfer auf dem Weg zum Hauptbahnhof war. Der Überfall, der durch seine Gewalttätigkeit besticht, wurde heute von der Polizei in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Zu diesem Zeitpunkt wurde der Mann von zwei jungen Männern angesprochen, die scheinbar ein lockeres Gespräch beginnen wollten. Plötzlich, ohne Vorwarnung, schlugen die Täter von hinten zu. Dies führte dazu, dass der 56-Jährige zu Boden fiel. Auf dem Boden liegend, wurde er von den beiden Angreifern weiter geschlagen und getreten, als sie versuchten, ihm seine Umhängetasche zu entreißen.

### Details des Überfalls

Der Überfall nahm eine besonders brutale Wendung, als die Täter das Opfer einige Meter über den Gehweg schleppten, bevor sie schließlich die Tasche erbeuten konnten. In dieser Tasche befand sich unter anderem eine Geldbörse mit Bargeld und wichtige Personaldokumente. Nachdem die Täter mit ihrer

Beute geflüchtet waren, rannten sie in Richtung der Straße Ölschlägern.

Die umgehend alarmierten Polizei- und Fahndungseinheiten konnten die flüchtigen Täter nicht mehr aufspüren. Das Opfer wurde verletzt und musste zur Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden.

## **Zeugen gesucht**

Die Kriminalpolizei hat inzwischen ein Strafverfahren wegen schweren Raubes eingeleitet und sucht nach weiteren Zeugen, die möglicherweise den Vorfall beobachtet haben oder Hinweise auf die Täter geben können. Die beiden jungen Männer wurden von Zeugen als etwa 17 bis 20 Jahre alt mit südländischem Erscheinungsbild und kurzen, dunklen Haaren beschrieben. Die Polizei bittet darum, jeden Hinweis an den Kriminaldauerdienst unter der Telefonnummer 0531/476-2516 zu melden.

Diesen Vorfall bemerkt zu haben, ist von Bedeutung. Er wirft Fragen zur Sicherheit in städtischen Gebieten auf und mahnt zur Vorsicht, especially während der frühen Morgenstunden, wenn die Straßen oft leer sind und das Risiko eines Übergriffs höher scheint. Ein solches Verbrechen tritt nicht isoliert auf, sondern spiegelt eine besorgniserregende Tendenz in vielen urbanen Zentren wider.

Obwohl die Polizei ihre Bemühungen intensiviert, um die Täter zu fassen, bleibt die Frage nach der generellen Sicherheit in der Region. Die Tat ist ein weiterer Anlass, um über Präventionsmaßnahmen nachzudenken und die Wachsamkeit der Bürger zu fördern. In einer Zeit, in der Vertrauen in die öffentliche Sicherheit unerlässlich ist, können solche Überfälle das Sicherheitsgefühl der Menschen beeinträchtigen und zu einer erhöhten Besorgnis führen.

Die Aufklärung solcher Verbrechen ist zentral, um ein Gefühl der Sicherheit in der Gemeinschaft zu bewahren. Jeder Hinweis kann

entscheidend sein. Daher ist die Unterstützung der Bürger gefragt, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden und die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

27.08.2024, 11:43 Uhr

Braunschweig. In den frühen Morgenstunden des 20. August wurde eine 56-Jähriger aus dem Kreis Wolfenbüttel im Magniviertel Opfer eines Raubüberfalls. Darüber berichtet die Polizei am heutigen Dienstag in einer Pressemeldung.

Der Mann war gegen 4 Uhr auf dem Weg zum Hauptbahnhof, als er in der Straße Am Magnitor von zwei jungen Männern angesprochen wurde. Nach einem kurzen Smalltalk schlugen die Beiden dann unvermittelt von hinten auf das arglose Opfer ein, woraufhin es zu Boden stürzte. Auf dem Boden liegend schlugen und traten die beiden Täter dann gemeinschaftlich auf den 56-Jährigen ein und versuchten ihm seine Umhängetasche zu entreißen.

## **Über den Gehweg geschleift**

Nachdem der Mann dadurch ein kurzes Stück über den Gehweg geschleift wurde, gelang es den Tätern, die Tasche zu entwenden. Anschließend flüchteten sie über die Straße Am Magnitor in Richtung Ölschlägern. Im Rahmen unverzüglich eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen konnten die Flüchtenden durch alarmierte Polizeibeamte nicht mehr geschnappt werden. Der 56-Jährige erlitt durch den Angriff diverse Verletzungen, die in einem Krankenhaus behandelt werden mussten. In der entwendeten Tasche befand sich unter anderem eine Geldbörse mit Bargeld und diversen Personaldokumenten.

## **„Südländisches Erscheinungsbild“**

Durch die Kriminalpolizei wurde ein Strafverfahren wegen schweren Raubes gegen die bislang unbekannt Personen eingeleitet. In diesem Zusammenhang werden Zeugen gesucht,

die eventuell Beobachtungen gemacht haben oder Hinweise zu den Tätern geben können. Beschrieben wurden beide Personen wie folgt: südländisches Erscheinungsbild, zirka 17 bis 20 Jahre alt und kurze, dunkle Haare. Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter der Telefonnummer 0531/476-2516 entgegen.

## **Kriminalität in Braunschweig**

Der Raubüberfall auf den 56-jährigen reiht sich in die recenten Berichte über steigende Kriminalitätsraten in urbanen Bereichen. Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2023 stieg die Zahl der schweren Raubüberfälle in Deutschland um 3,2 %. Besonders in Großstädten sind diese Vorfälle häufig zu beobachten, was auf verschiedene sozioökonomische Faktoren zurückzuführen sein kann. Die städtische Armut, Arbeitslosigkeit und die damit einhergehenden sozialen Spannungen tragen dazu bei, dass solche kriminellen Handlungen zunehmen.

In der Region Braunschweig gab es laut PKS im Jahr 2022 insgesamt 178 registrierte Raubüberfälle, was einen leichten Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Die Polizeibehörden verstärken ihre Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung der Kriminalität, jedoch ist es für die Öffentlichkeit wichtig, wachsam zu bleiben und bei Verdachtsmomenten sofort die Polizei zu informieren.

## **Gesellschaftspsychologische Aspekte**

Raubüberfälle haben nicht nur Auswirkungen auf die physischen und finanziellen Ressourcen der Opfer, sondern auch auf deren psychologische Gesundheit. Betroffene berichten häufig von Angstzuständen und posttraumatischen Belastungsstörungen nach solchen Erlebnissen. Die Gesellschaft muss nicht nur den Opfern, sondern auch den Tätern auf verschiedenen Ebenen begegnen und langfristige Lösungen suchen, um die Ursachen von Kriminalität anzugehen.

Soziale Programme, die sich an gefährdete Jugendliche richten, können dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit, dass sie in die Kriminalität abrutschen, zu minimieren. Diese Programme umfassen meist Bildungsmaßnahmen, Berufsausbildung und soziale Integration. Regierungen und NGOs arbeiten zusammen, um solche Initiativen zu fördern, was sich positiv auf die Gesellschaft auswirken kann.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**